

## **NDB-Artikel**

**Hagmayer**, *Johann* Buchbinder, Ende 15. Jahrhundert.

### **Leben**

H. war etwa 1470-90 in Ulm tätig. Zum Schmuck seiner Einbände verwendete er außer 35 zum Teil sehr charakteristischen und gut geschnittenen Einzelstempeln (Eule, Gotteslamm, Schwan, Pelikan und andere) einen kraftvollen Namenstempel und große Metallplatten beziehungsweise Tapetenwalzen, die Rankenwerk mit Vögeln beziehungsweise vierfüßigen Tieren darstellen. Sie haben ihre Vorbilder in den in Kupfer gestochenen Tieren der Spielkarten des Meisters ES von 1466.

### **Literatur**

H. Loubier, *Der Bucheinband v. s. Anfängen b. z. Ende d. 18. Jh.*, 1926, S. 107, 109, 116;

E. Kyriss, *Einbände d. 15. Jh. mit Plattenstempeln nach Meister ES*, in: *Buch u. Sehr.*, 1942/43, S. 52-82;

ders., *Verzierte gotische Einbände im alten dt. Sprachgebiet*, 1951, S. 41 f., *Tafel-Bd. 1*, 1953, S. 20 u. *Tafel 95 u. 96*;

ders., *Die älteren Einbände d. Univ.bibl. Heidelberg*, in: *Heidelberger Jbb. IV*, 1960, S. 133;

F. Geldner, *Bucheinbände aus elf Jhh.*, 1959, S. 23 u. *Tafel XXII*.

### **Autor**

Ferdinand Geldner

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Hagmayer, Johann“, in: *Neue Deutsche Biographie* 7 (1966), S. 494 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---